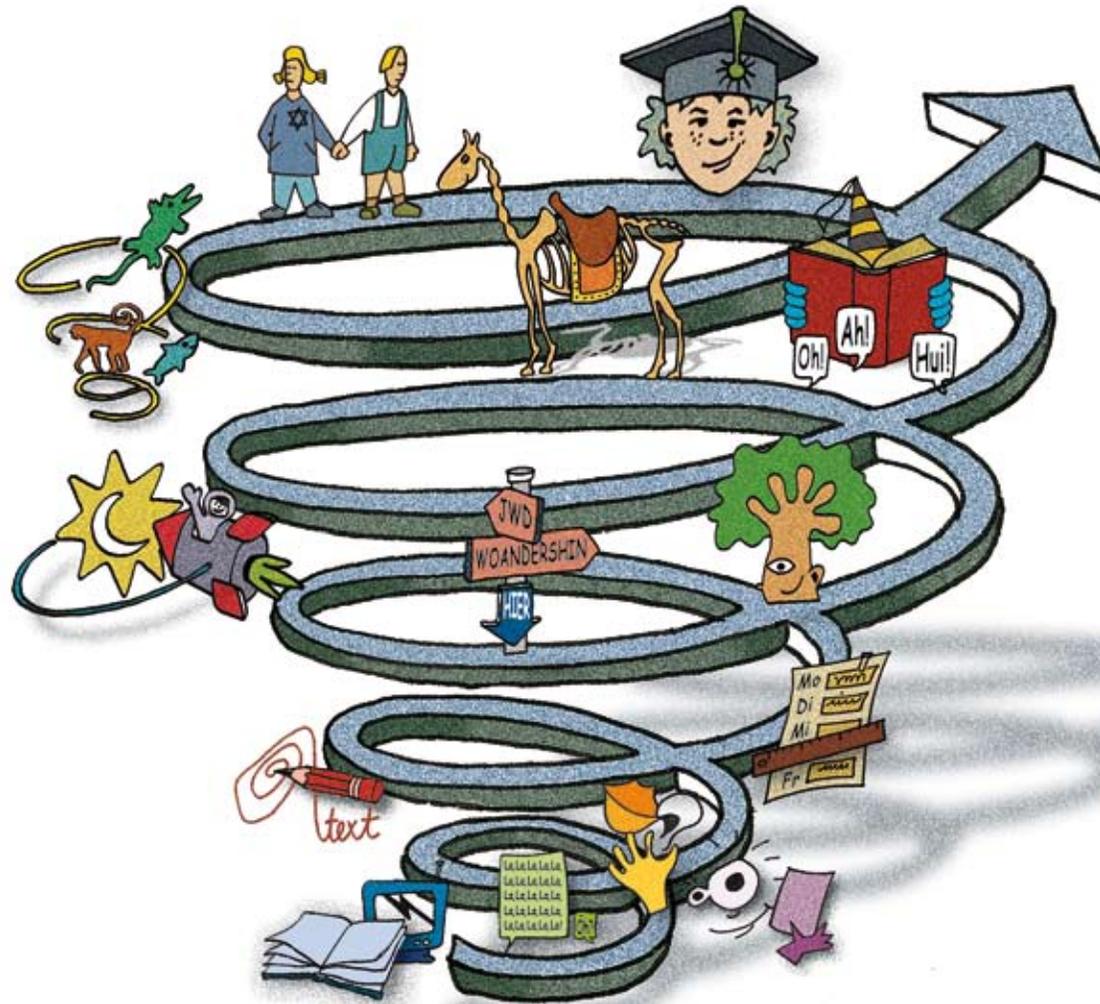


Spiralcurriculum „Präsentieren lernen“



Seit Mitte der 90er Jahre wurde an dem Aufbau von Methodenkompetenzen für die Klassen 4 - 6 gearbeitet. Viele KollegInnen nahmen an Fortbildungen zum Methodentraining teil und die Vermittlung von Methoden war damit eine Säule unseres Unterrichtskonzepts. Mit der Teilnahme am Modellversuch eigenverantwortliche Schule (MES) gründete sich die AG „Lernen lernen“.

Ziel war es ein schulinternes Curriculum zum Methodenlernen unter Einbeziehung der Klassenstufen 1-3 für die gesamte Schule zu entwickeln.

Ein Artikel von Herbert Gudjons mit dem Titel: "Man lernt ja nicht für sich allein!"(*) gab uns die entscheidende Anregung.. Wir nahmen die Leitidee von Gudjons auf, die ihren Ausdruck in den folgenden Zitaten findet:
„Präsentationen von Schülerarbeiten verändern auch die schulischen Räume.“... „Hinter der Idee von Präsentation steckt ein moderner dynamischer Leistungsbegriff, der auch die Prozesskomponente umfasst.“... „Lernen und Leistung werden an Kommunikation gebunden“ ... „In einer gelungenen Präsentation machen die Schüler die Erfahrung, etwas bewirkt zu haben (Interesse bei anderen, Nachfragen, Denkanstöße, Motivation). Sie erleben etwas, das ihnen die Schule als Erfahrungsraum oft genug vorenthält: self-efficiency, - Selbstwirksamkeit.“(*)

Der Begriff der Selbstwirksamkeit überzeugte uns und wir begannen die Arbeit an einem schulinternen Curriculum zum Thema: "Präsentieren lernen". In einem Jahr intensiver Diskussion entstanden die sechs Bausteine, aus denen sich das Spiralcurriculum zusammensetzen sollte. Mit viel Durchhaltevermögen gelang es uns in der Arbeitsgruppe, in Klausurtagungen, auf JüL- und Stufenkonferenzen dem Spiralcurriculum Gestalt zu geben. Nach der inhaltlichen Erarbeitung lösten wir die Frage der äußeren Gestaltung mit Hilfe eines Grafikers und einer Computerfachfrau.

* Herbert Gudjons. „Man lernt ja nicht für sich allein!“ - Ein anderes Lernverständnis bei Schülerpräsentationen, Zeitschrift Pädagogik 3/04

Wir haben uns für sechs Bausteine entschieden.

Baustein 1: Lesen - mit Medien umgehen. Hier entwickeln die Schüler und Schülerinnen grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse, die eine notwendige Voraussetzung fürs Präsentieren sind. Sie gewinnen Freude an Büchern und am Lesen und üben Strategien des sinnerfassenden Lesens wie z.B. die 5-Gang-Lesetechnik.

Baustein 2: Texte verfassen. Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Schreiben und Verfassen von Texten, sie gewinnen Sicherheit und können ihre Erfahrungen mit dem Veröffentlichenden von eigenen Texten sammeln. Ganz wichtig ist uns, dass die Freude am Schreiben und die Freude über das Geschriebene entsteht und erhalten bleibt.

Baustein 3: Mit allen Sinnen lernen. Für Präsentationen sind nicht nur Wort und Text von zentraler Bedeutung, sondern es kommt darauf an, das angeeignete Wissen so weiter zu geben, dass Zuhörer auf vielfältige Weise erreicht werden. Die Schüler und Schülerinnen lernen immer wieder, wie sie ihre Themen kreativ und in Verbindung mit sinnlichen Erfahrungen präsentieren können.

Baustein 4: Visualisieren und gestalten lernen. Visualisierungen spielen aktuell eine große Rolle. Wir sind umgeben von Bildern, die Informationen komplexer transportieren als Worte. Wie ein Vortrag sinnvoll mit Bildern und Anschauungsmaterial kombiniert werden kann, sollen unsere SchülerInnen lernen.

Baustein 5: Sprechen und zuhören/Feedback-Kultur. Sozial- und Ich-Kompetenz, Selbst- und Fremdwahrnehmung werden in dialogischen Lernprozessen ausgebildet. Die Schüler und Schülerinnen sollen dafür vielfältige Anregungen mit Handlungsmöglichkeiten bekommen. Sie lernen ihre Fähigkeiten, ihr Können und ihr Verhalten zu reflektieren und erfahren ihre Selbstwirksamkeit.

Baustein 6. Lernkompetenzen

Für die selbstständige Erarbeitung von Präsentationen ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortliches und planvolles Arbeiten in jeder Altersstufe lernen. Sie üben Methoden in zahlreichen Unterrichtssituationen ein und reflektieren ihre Kompetenzen.

Für unsere JÜL-Klassen 1-3 haben wir die sechs Bausteine so ausgearbeitet, dass sie den KollegInnen als Anregungen für Lernprozesse in den ersten drei Schuljahren geben. Das jeweilige Team entscheidet, welche Bausteine bei ihren Planungen im Mittelpunkt stehen.

Für die Klasse 4-6 sind wir von dieser Darstellungsweise abgewichen. Wir haben an ausgewählten Unterrichtseinheiten aufgezeigt, wie die Bausteine in Unterricht umgesetzt werden können. Die passenden Lernziele aus den Lernbereichen Deutsch, Sachunterricht bzw. Naturwissenschaften, Geschichte und Geografie haben wir jeder Mindmap zugeordnet. Im 4. Jahrgang haben wir drei Unterrichtseinheiten ausgesucht:

1. Waldschule
2. Sonne, Mond und Sterne
3. Lernorte in Schöneberg/Berlin

In dieser Jahrgangsstufe wird von jedem Team ein Theaterprojekt durchgeführt. Hier ist das Präsentieren selbst Inhalt und Ziel des Vorhabens und eignet sich besonders gut für die Verknüpfung aller Bausteine. Präsentationsfähigkeiten werden geübt und die SchülerInnen machen Bühnenerfahrung. Im 5. Jahrgang haben wir uns für drei Unterrichtseinheiten entschieden:

1. Evolution - Entwicklung des Lebens
2. Märchen
3. Portfolio zu einem Wirbeltier

Ergänzend bietet sich in dieser Jahrgangsstufe an die Klassenfahrt aufzugreifen. Die Präsentation der Lernergebnisse von der Klassenfahrt sind für das Spiralcurriculum: „Präsentieren lernen“ von Bedeutung, denn die SchülerInnen geben in einem festlicher Rahmen ihren Familien Einblick in die Lernerfahrungen und stellen Ergebnisse vor (Texte, Gedichte, Rollenspiele, Fotos, Bilder,...). Im 6. Jahrgang haben wir uns für zwei Lernfelder entschieden:

1. Expertenarbeit
2. Zeit des Nationalsozialismus

Beide Themen bieten den SchülerInnen wichtige Übungsfelder für das Präsentieren lernen. Sie können ihre Kenntnisse einbringen und Fähigkeiten im Präsentieren erweitern und vertiefen. Besonders die Expertenarbeit fordert interessengebunden ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Methodenkompetenz. Die SchülerInnen wenden alles, was sie gelernt haben, an.

Das Spiralcurriculum soll im Rahmen eines schulinternen Curriculums genutzt, aber auch verändert und den gegebenen Bedingungen und Herausforderungen angepasst werden. Auf Stufen- und JüL-Konferenzen werden wir weiter diskutieren, beraten und verändern, damit es seine Wirksamkeit nicht verliert. Das Spiralcurriculum „Präsentieren lernen“ wird nun in den Prozess des Unterrichtens und Lernens eingegeben. Auf Stufenkonferenzen werden wir auswerten und beraten, ob es Wirksamkeit entfaltet. Veränderungen und Ergänzungen werden ggf. vorgenommen damit es nachhaltig „Lernen lernen“ ermöglicht. Der Fachbereich Englisch ergänzt im laufenden Schuljahr das Curriculum mit einem eigenen Anteil im Präsentieren lernen und im nächsten Schuljahr wird sich noch das Fach Mathematik anschließen und einen Aspekt übernehmen.

Lesen - mit Texten und Medien umgehen

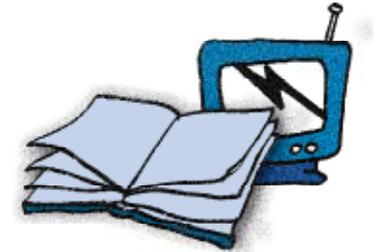


Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

Lesen - mit Texten und Medien umgehen

Der Schüler/die Schülerin

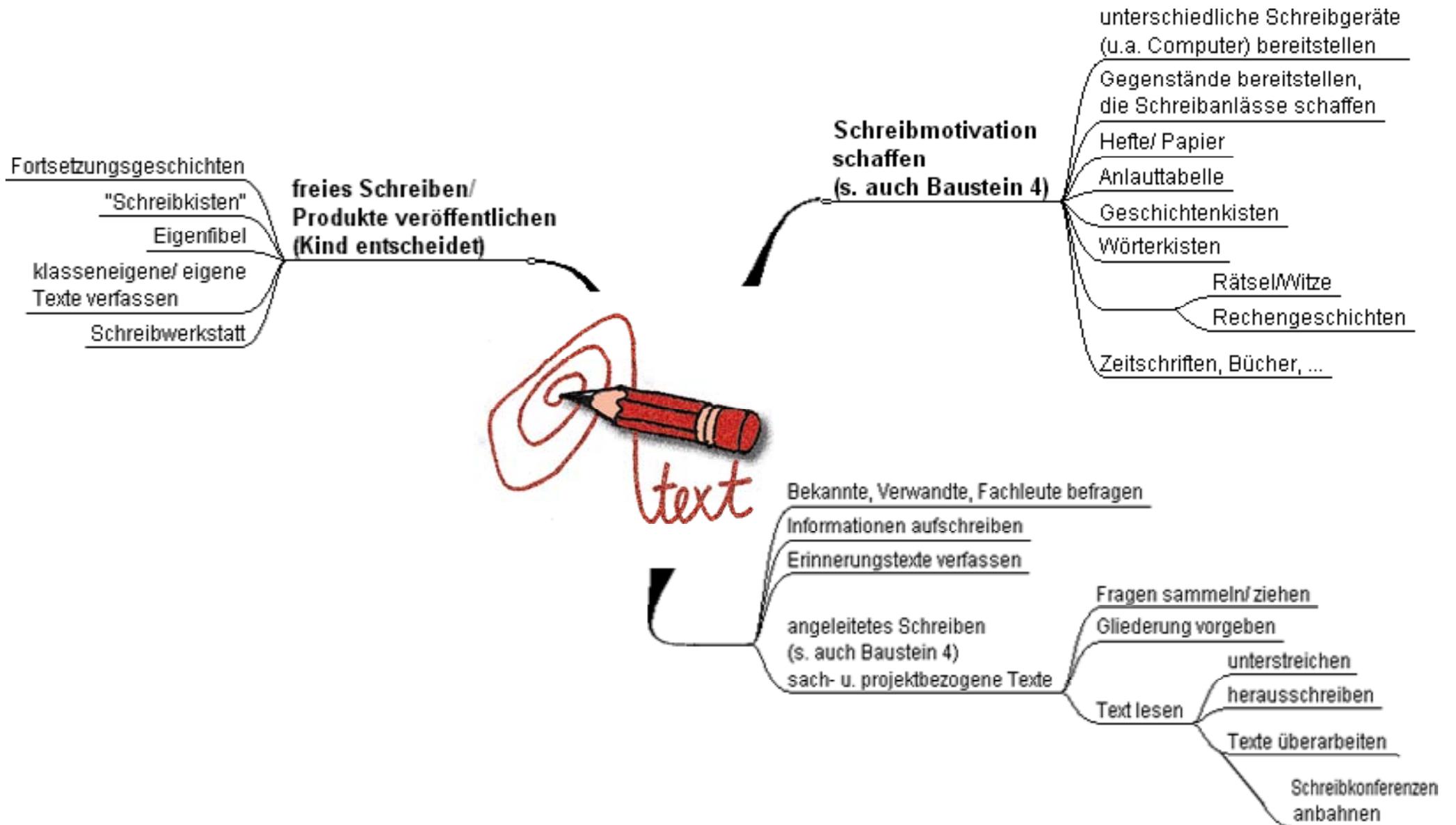
- erhält und nutzt offene Leseangebote
- wählt Texte individuell aus und begründet die Entscheidung
- kann Texte Sinn gebend lesen
- stellt Texte vor
- äußert Sinnerwartungen, Vorwissen und Vermutungen zum Text
- kann Fragen an den Text stellen
- kann im Text angeleitet markieren
- ermittelt Informationen und gibt sie wieder
- erfasst Zusammenhänge
- nimmt zu Texten Stellung
- zieht einfache Schlussfolgerungen
- vergleicht und verbindet Alltagswissen mit Textinhalten
- kennt verschiedene Textsorten und kann sie unterscheiden
- kann produktiv mit Texten umgehen
- lernt die Stadtbibliothek kennen
- nutzt die Stadtbibliothek und die Schulerbücherei



Die Ziele zum Lernfeld „Buchvorstellung“ können dem differenzierten Stufenmodell (siehe Mindmap) entnommen werden.



Texte verfassen

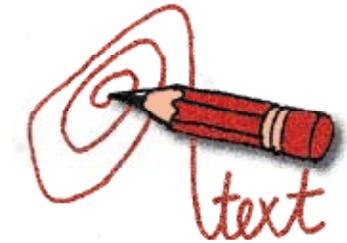


Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

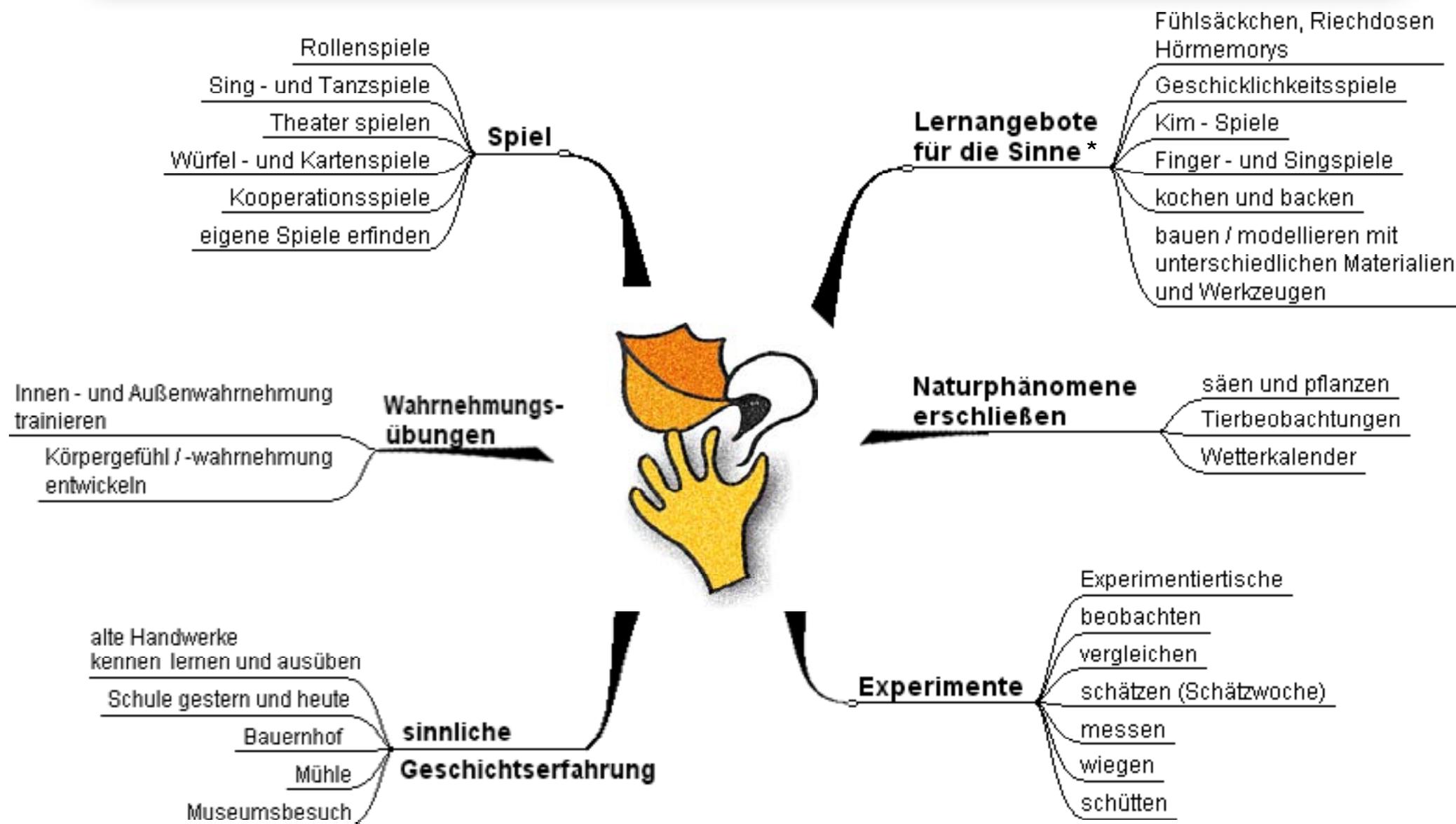
Texte verfassen

Die Schülerin/der Schüler

- sammelt und ordnet Schreibideen
- entscheidet sich für ein eigenes Schreibthema, schreibt dazu und tauscht sich mit anderen Kindern darüber aus
- schreibt und überarbeitet Textentwürfe
- lernt Rückmeldeformen kennen (s. Baustein 5)
- kann zu Bild-Wort-Kombinationen Sätze formulieren
- kann Informationen unter Anleitung schriftlich festhalten
- kann Briefe an vertraute Personen schreiben
- kann Zusammenhänge erfassen und mit Textstellen belegen
- kann zu Texten begründet Stellung nehmen
- nutzt unterschiedliche Schreibgeräte (auch den Computer)
- veröffentlicht die eigenen Schreibprodukte (auch über E-mail/Internet)
- kennt Planungs- und Schreibhilfen
- kennt Überarbeitungshilfen
- nutzt den Computer zum Schreiben und zur Textgestaltung (s. Baustein 4)
- kann Texte lesbar in Druck- oder Schreibschrift schreiben
- kann Texte gestalten und präsentieren (s. Baustein 4)



Mit allen Sinnen lernen



Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

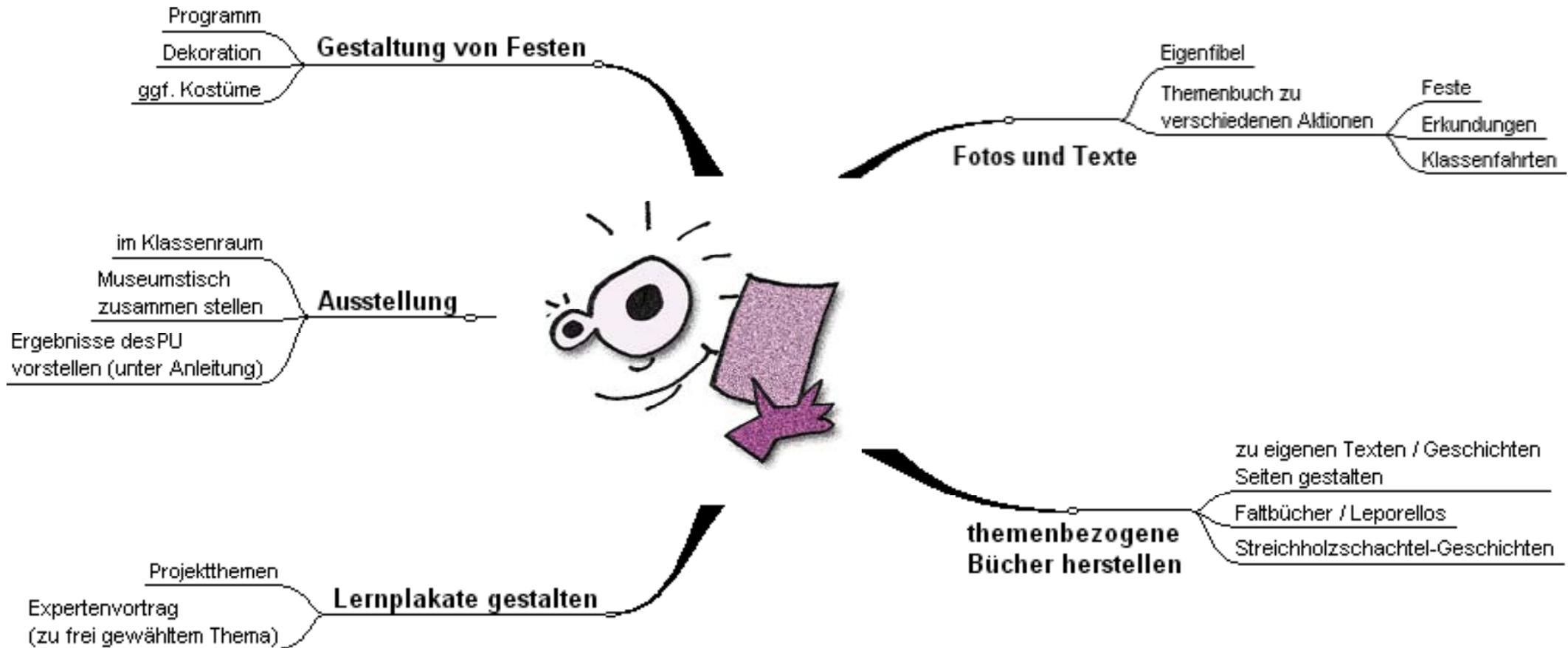
Mit allen Sinnen lernen

Die Schülerin/der Schüler

- macht vielfältige sinnliche Erfahrungen, lernt die Bedeutung für die Orientierung in der Umwelt kennen und ordnet die Wahrnehmung den Sinnesorganen zu
- beobachtet und beschreibt Naturphänomene und deren Auswirkung auf das Leben der Menschen
- setzt Werkzeuge und Versuchsmaterialien sachgerecht ein und geht verantwortlich und sorgfältig damit um
- kann Versuche nach Anleitung durchführen, beschreiben und auswerten
- kann Experimente planen, ausführen und auswerten
- interpretiert Ergebnisse und präsentiert diese anschaulich
- lernt das Museum als bedeutungsvollen Lernort kennen
- beschreibt Unterschiede zwischen sich und anderen
- schätzt eigene Stärken und Schwächen sowie die der anderen ein und entwickelt zunehmend Selbstvertrauen
- übernimmt zunehmend Verantwortung für das Gelingen von Partner- und Gruppenarbeiten
- akzeptiert Spielregeln und/oder erfindet Spielregeln und hält sich daran
- vergleicht geschlechterspezifisches Rollenverhalten unter Einbeziehung des kulturellen Hintergrundes
- ordnet Ereignisse der eigenen Familiengeschichte in eine zeitliche Struktur ein und entwickelt Zukunftsvorstellungen über das eigene Leben
- macht bewusste sinnliche Erfahrungen und übt sich in einer differenzierten Wahrnehmung der eigenen Sinne
- * Anm.: Hier sind einige Beispiele aufgeführt, die beliebig ergänzt werden können.



Visualisieren und gestalten lernen

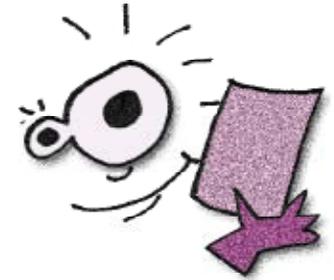


Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

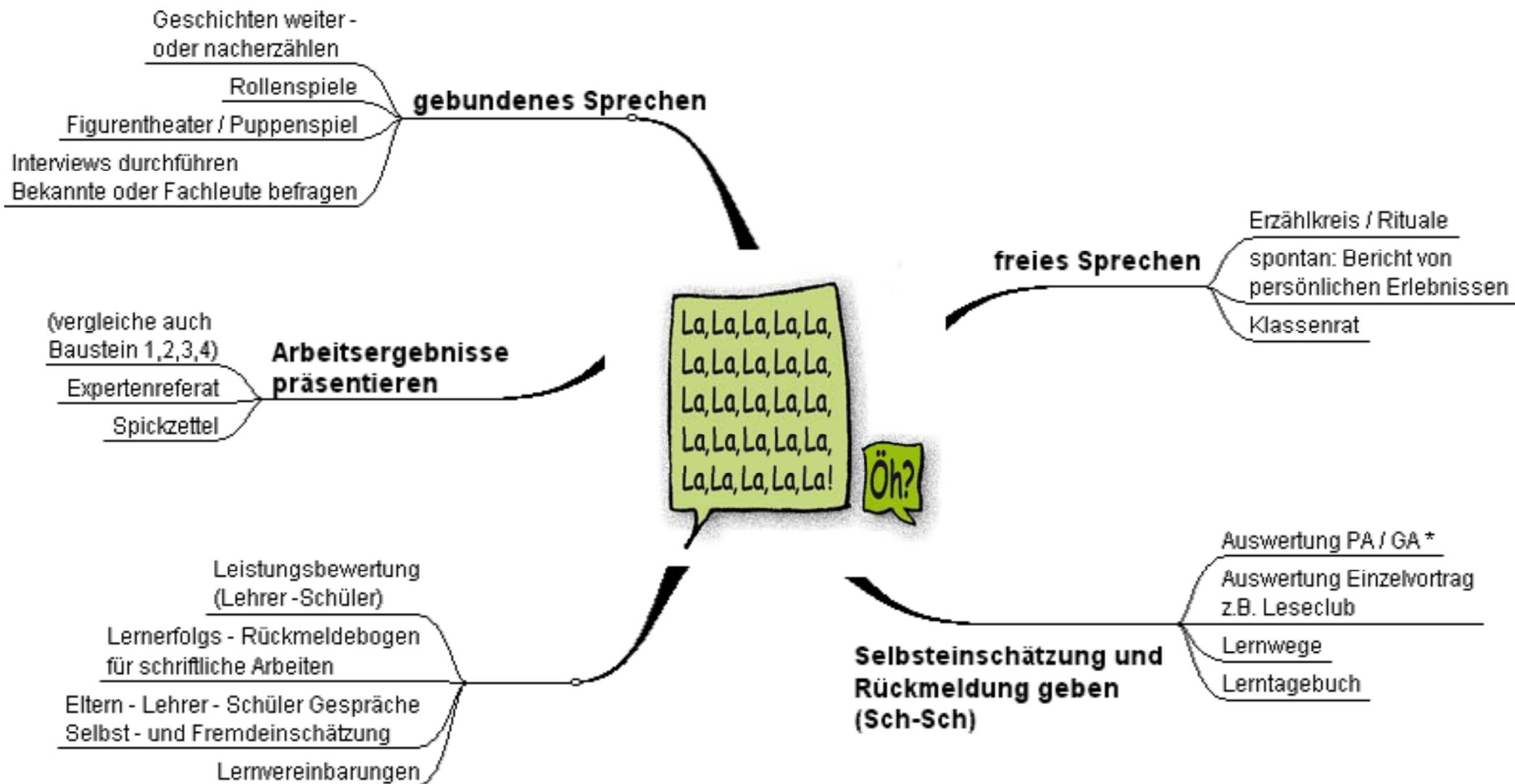
Visualisieren und gestalten lernen

Die Schülerin/der Schüler

- gestaltet Texte situations- und adressatengerecht in lesbarer Schrift unter der Beachtung von ästhetischen Kriterien
- beachtet die Anordnung von Schrift und Bild
- gestaltet Überschriften und Zwischenüberschriften
- entscheidet sich für eine passende Schriftart z.B. Druckbuchstaben
- layoutet Texte mit dem Computer: Schriften auswählen, verkleinern, vergrößern, hervorheben, Bilder in Texte einfügen
- lernt einen Expertenvortrag mit einfachen Mitteln zu visualisieren z.B. Fotos, mitgebrachte Anschauungsobjekte
- lernt Kriterien für die adressatenbezogene Gestaltung einer Ausstellung/Präsentationen kennen und beteiligt sich daran aktiv
- kann Ausstellungsobjekte übersichtlich anordnen (z.B. Museumstisch)



Sprechen und Zuhören / Feedback-Kultur



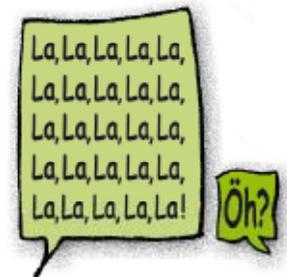
Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

Sprechen und Zuhören / Feedback-Kultur

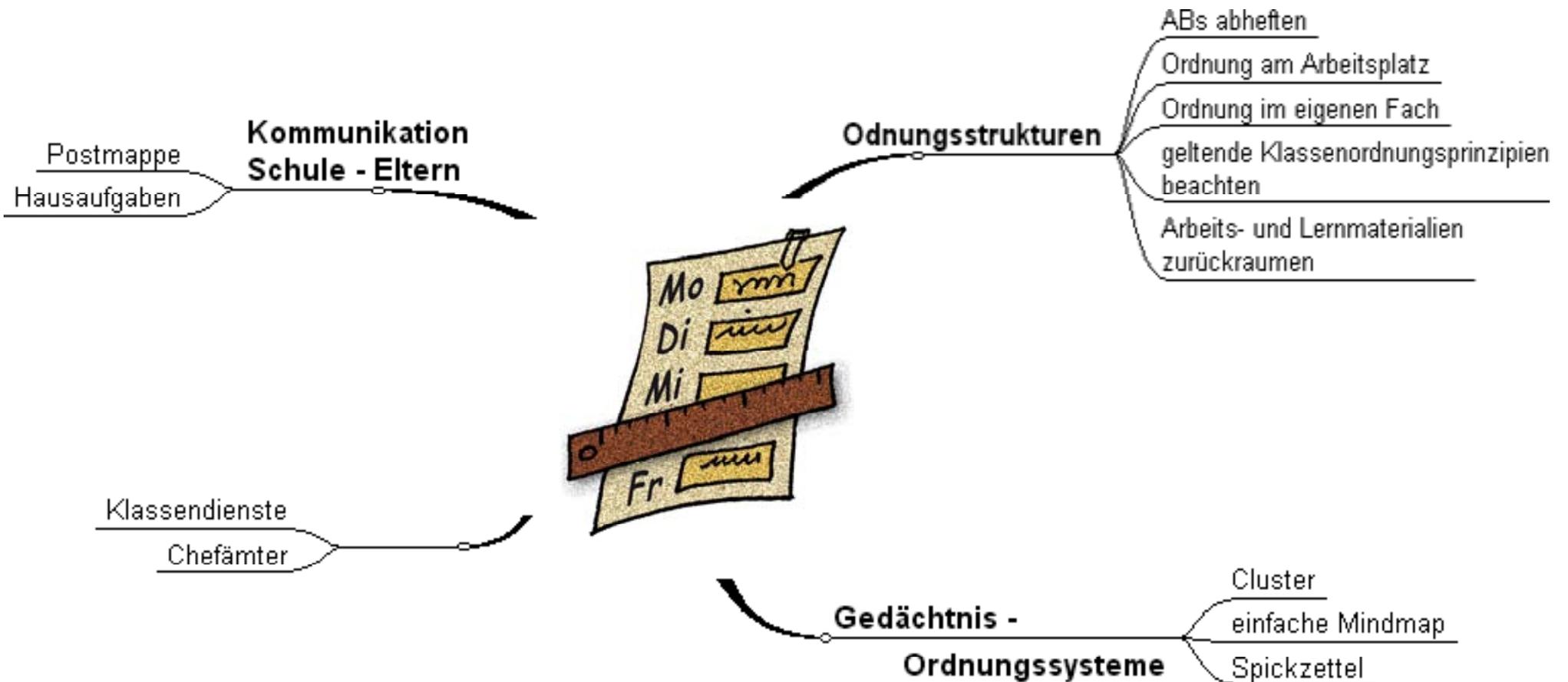
Der Schüler/die Schülerin

- kennt Sprachkonventionen und wendet sie an
- beachtet vereinbarte Gesprächsregeln
- spricht verständlich
- hört zu und bezieht sich auf Gesprächsinhalte, entwickelt Gedanken weiter und klärt ggf. Unverstandenes
- lernt Feedback zu geben und entgegen zu nehmen
- nimmt nonverbale Ausdrucksmittel wahr
- bespricht Arbeitsvorhaben in der Gruppe
- tauscht Lernerfahrungen aus
- erfragt Informationen und gibt sie weiter
- berichtet über eigene Beobachtungen
- beschreibt Sachverhalte
- trägt eigene Anliegen vor
- trägt Arbeitsergebnisse oder ein Expertenreferat mit Hilfe eines Spickzettels vor
- lernt Erzählhilfen und -spiele kennen, erzählt Geschichten (weiter, nach)
- gestaltet Rollen im szenischen Spiel
- dokumentiert die eigenen Lernprozesse und gibt darüber Auskunft
- kann nach vorgegebenen Kriterien die eigene Leistung und die eines anderen einschätzen
- nutzt Feedback-Methoden und eigene Vorsätze um die eigenen Leistungen und das Arbeitsverhalten zu verbessern

* PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit



Ordnungs- und Arbeitstechniken (Lernkompetenzen)



Die hier genannten Ziele sollen die SchülerInnen im Laufe der ersten drei Schuljahre und möglichst bis zum Ende der 3. Klassenstufe erreichen.

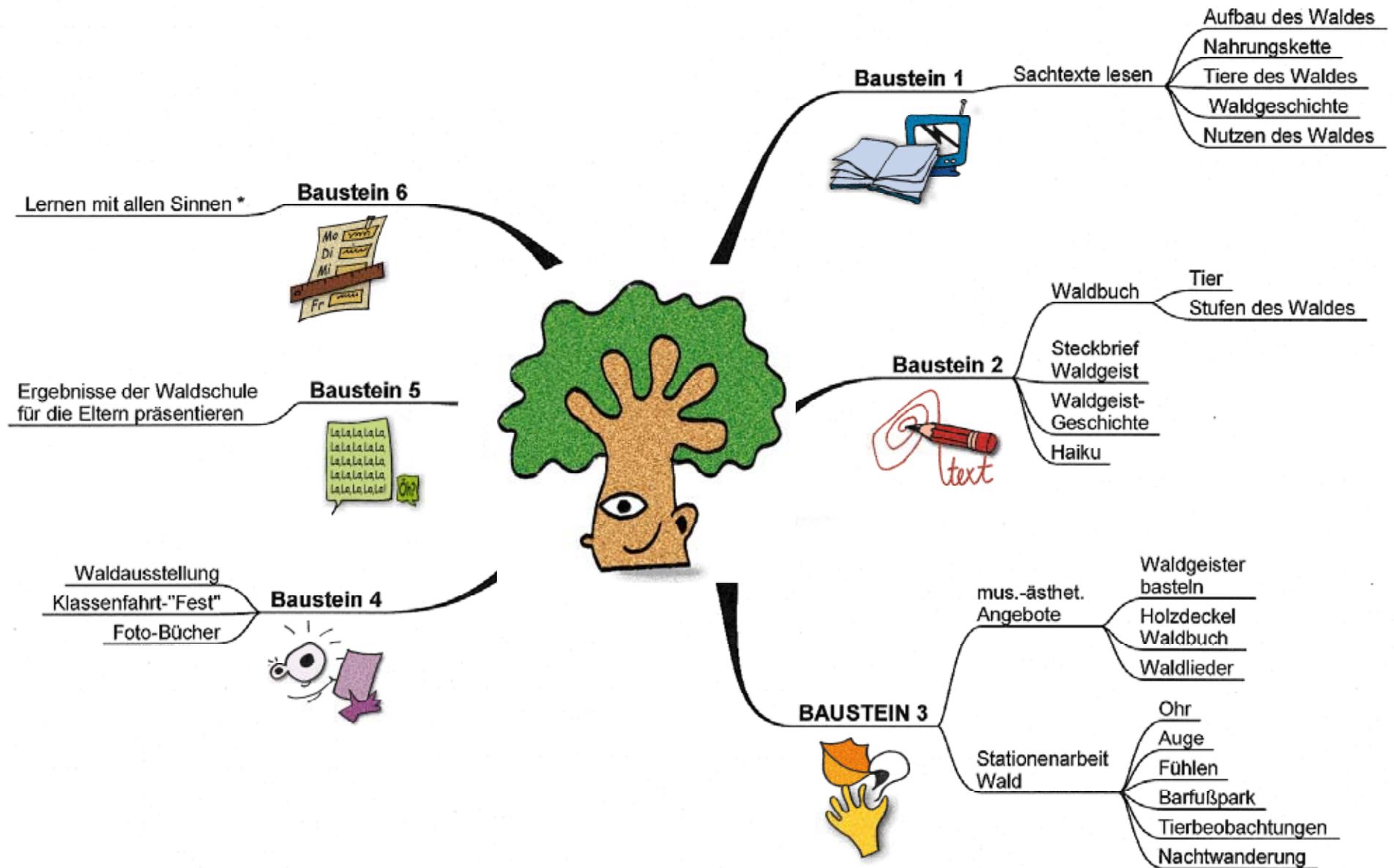
Ordnungs- und Arbeitstechniken

Der Schüler/die Schülerin

- achtet auf Ordnung bei den eigenen Arbeitsmaterialien (ABs abheften, vollständige Federtasche)
- räumt am Ende einer Arbeitsphase die benutzten Arbeitsmaterialien an die dafür vorgesehenen Stellen zurück
- übernimmt verantwortlich Ordnungsaufgaben für die Klasse oder Lerngruppe (Klassendienste, Chefämter)
- nutzt die Postmappe zuverlässig für die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus
- lernt die Methoden „Cluster“, „einfache Mindmap“ und „Spickzettel“ kennen und wendet sie aufgabenbezogen an



Waldschule - mit allen Sinnen lernen



Lernbereich Deutsch

Die Schülerin/der Schüler

entwickelt Freude und Interesse an Gesprächen

- bestimmt und organisiert Unterrichtsthemen und -vorhaben mit (Planungs- und Organisationsgespräche, Planungs- und Organisationshilfen)

kennt und nutzt Sprechansätze

- SchülerInnen erfinden gemeinsam Geschichten (Erzählimpulse, Erzählpläne)

entwickelt Schreibfreude und Schreibinteresse

- SchülerInnen. veröffentlichen gemeinsame Schreibprojekte, individuelle und gemeinsame Schreibprodukte
- lernt Schreibprozesse zu gestalten:
- Texte ästhetisch gestalten
- Texte mit medialen Mitteln gestalten (Bilder, Computer)
- Texte anhand vereinbarter Kriterien werten



Lernbereich Sachunterricht/Naturwissenschaften

Die Schülerin/der Schüler

- erkennt Ursachen, die zur Gefährdung von Pflanzen und Tieren führen und lernt Maßnahmen zum Schutz ihres Lebensraumes kennen.
- lernt Bäume und Pflanzen zu bestimmen.
- beschäftigt sich mit Waldtieren (z.B. Spinnen, Vögel, Ameisen, Insekten) in ihrem Lebensraum und dokumentiert das Wissen.
- lernt Zusammenhänge der Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren kennen, untersucht und dokumentiert ihre wechselseitige Abhängigkeit.
- vergleicht und ordnet Pflanzen nach ausgewählten Merkmalen (Stufen des Waldes).
- übernimmt Verantwortung im Umgang mit der Natur und beachtet ökologische Gesichtspunkte.
- Inhalte: Bedeutung eines Biotops für Fortpflanzung, Schutz und Ernährung der Lebewesen



Lernbereich Deutsch

Die Schülerin/der Schüler

entwickelt Freude und Interesse an Gesprächen

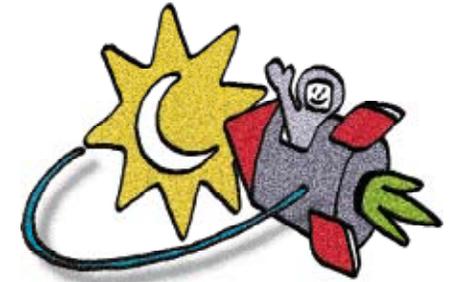
- bestimmt und organisiert Unterrichtsthemen und -vorhaben mit (Planungs- und Organisationsgespräche, Planungs- und Organisationshilfen)

kennt und nutzt Sprechanlässe

- Sch. erfinden gemeinsam Geschichten (Erzählimpulse, Erzählpläne)

gestaltet Sprechen und Zuhören bewusst

- Zuhören signalisieren und erkennen, Ermutigung, Zustimmung, Kritik, Abgrenzung
- Sprechstimme einsetzen (Artikulation, Sprechtempo, Pausen)
- setzt sprachliche Mittel situationsgerecht ein (Lautstärke, Körperhaltung, Wortwahl, Satzbau, Satzlänge, Ausführlichkeit)
- kennt kommunikative Gelingensbedingungen und nimmt sie wahr (Beobachtungsaufträge)
- entwickelt Schreibfreude und Schreibinteresse
- gemeinsame Schreibprojekte, individuelle und gemeinsame Schreibprodukte veröffentlichen
- gestaltet Schreibprozesse
- Texte ästhetisch gestalten
- Texte mit medialen Mitteln gestalten (Bilder, Computer)
- Texte anhand vereinbarter Kriterien werten



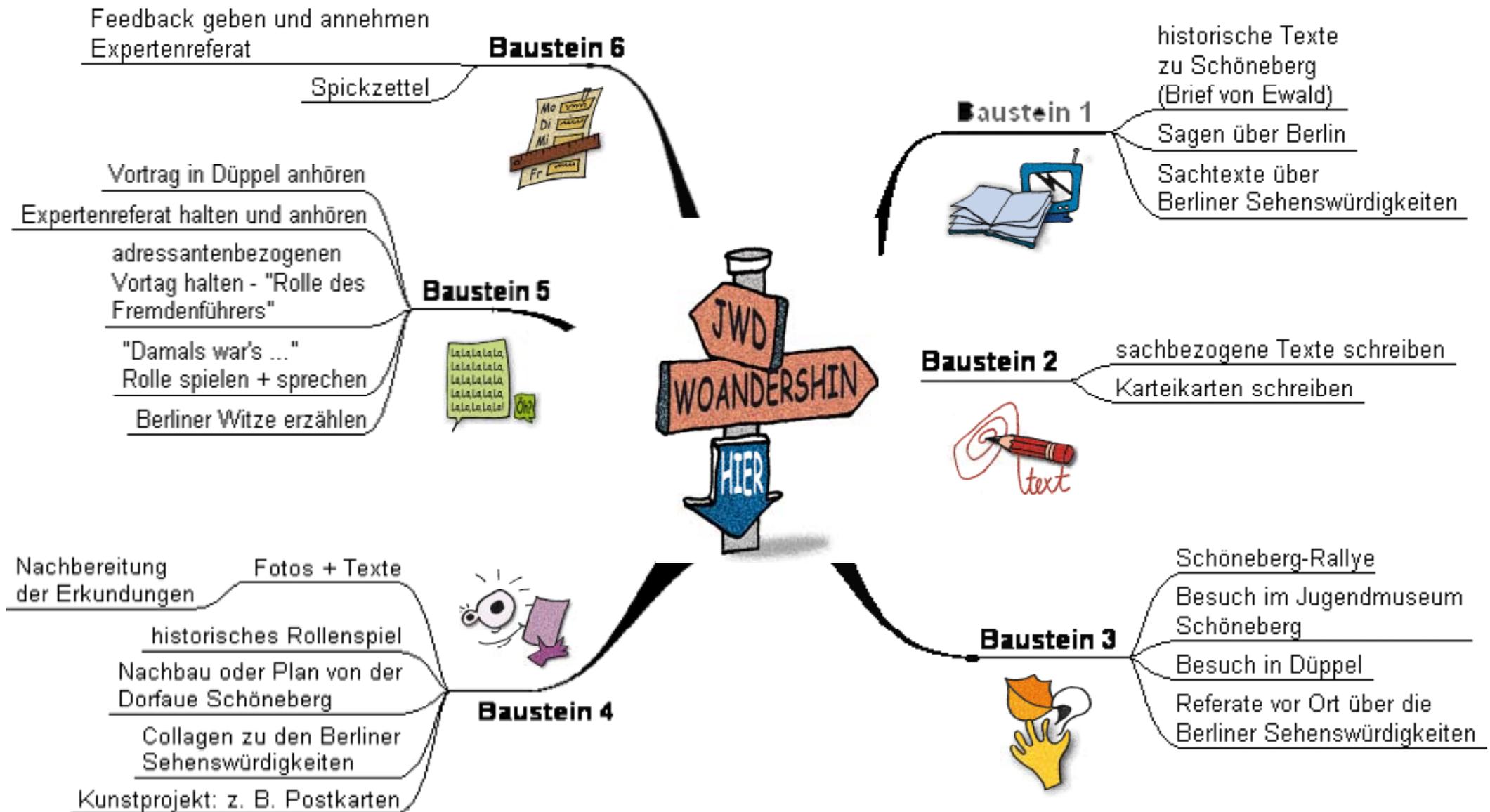
Lernbereich Sachunterricht/Naturwissenschaften

Der Schüler/die Schülerin

- beobachtet naturwissenschaftliche Phänomene und beschreibt sie mithilfe der Alltags- und Fachsprache
- erklärt mit Hilfe der Modelle des Sonnensystems und mit „Versuchen“ die Entstehung der Jahreszeiten, Tag und Nacht, Jahr und Monate.
- erschließt zielgerichtet Informationen aus verschiedenen Medien und Quellen
- beobachtet die Mondphasen (Mondtagebuch).
- entwickelt für den Vortrag ein Anschauungsobjekt.
- hält einen Kurzvortrag über einen Planeten oder andere Himmelskörper (ev. PA) mit Spickzettel.
- dokumentiert die Lernergebnisse und Beobachtungen in einem Sonne-Mond-und-Sterne-Heft.



Lernorte in Schöneberg und Berlin



Lernbereich Deutsch

Der Schüler/ die Schülerin lernt

- artikuliert zu sprechen.
- anderen zu zuhören.
- Lernergebnisse zu präsentieren.
- Texten Sachinformationen zu entnehmen.
- sich mit Varianten des Sprachgebrauchs zu beschäftigen.

Sprechanlässe kennen und nutzen

- Texte gestaltend und Zuhörer bezogen vorzutragen (Referate zu Berliner Sehenswürdigkeiten).

Sprechen und Zuhören bewusst gestalten

- Zuhören zu signalisieren und zu erkennen, (Ermutigung, Zustimmung, Kritik, Abgrenzung)
Sprechstimme einzusetzen (Artikulation, Sprechtempo, Pausen).
- Sprachliche Mittel situationsgerecht einzusetzen (Lautstärke, Körperhaltung, Wortwahl, Satzbau, Satzlänge, Ausführlichkeit).
- kommunikative Gelingensbedingungen kennen und wahrzunehmen (Beobachtungsaufträge).

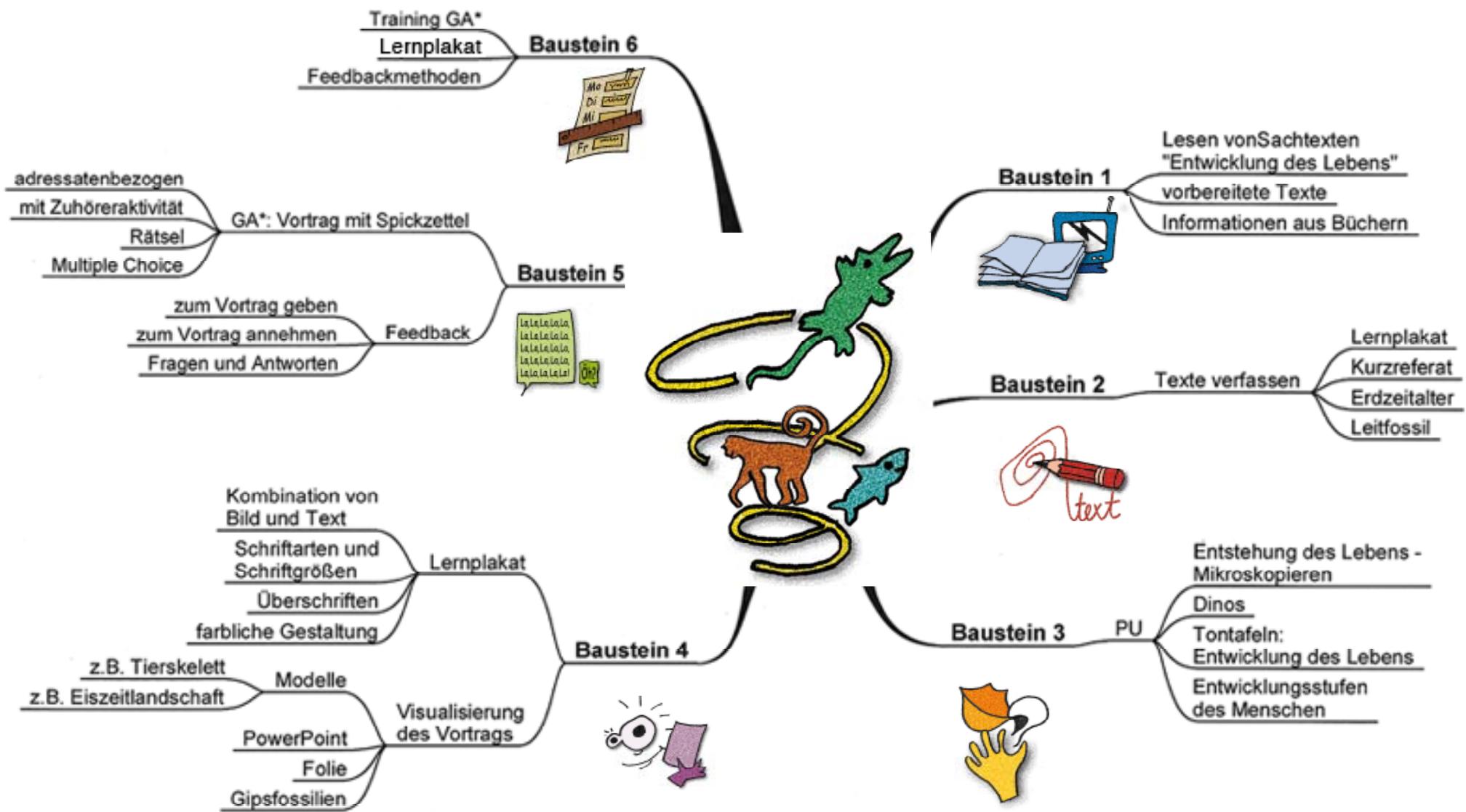
Lernbereich Sachunterricht/Naturwissenschaften

Der Schüler/die Schülerin

- lernt am Beispiel von Düppel erste Siedlungs-, Lebens- und Arbeitsformen im Mittelalter kennen.
- beschäftigt sich am Beispiel von Schöneberg mit historischen Erkundungen der Dorfaue und dem historischen Wandel des Wohnbezirks.
- lernt am Beispiel von Berlin den historischen Wandel im zeitgeschichtlichen Kontext zu verstehen: Entwicklung vom Dorf zur Stadt, Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Berlin.



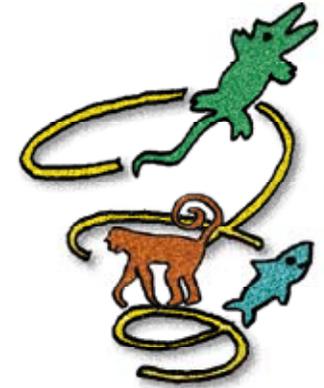
Evolution, Schwerpunkt Gruppenarbeit



Lernbereich Deutsch

Der Schüler/ die Schülerin lernt

- Informationen zu einem Thema zu sammeln.
- Lesestrategien einzuüben.
- Lerngespräche zu führen (Gruppenarbeit).
- Kurzvorträge zu halten.
- Arbeitsergebnisse zu präsentieren.
- Sprachkonventionen situationsgerecht anzuwenden (Einleitung und Schluss eines Vortrags).
- Lernplakat: Texte lesbar schreiben und ästhetisch zu gestalten.



Lernbereich Geschichte

Die Schülerin/der Schüler beschäftigt sich

- mit Zeugnissen der Vergangenheit
- mit der Arbeit von Archäologen
- mit Fundorten, Verbreitung
- archäologischen und bildliche Quellen
- mit den Entwicklungsstadien des Homo sapiens
- mit der Altsteinzeit

Lernbereich Geografie

Der Schüler/die Schülerin gewinnt Vorstellungen von

- der Entstehung der Erde.
- Lebensräumen auf der Erde, Klimazonen.
- der Kontinentalverschiebung und den Kontinenten.
- von wissenschaftlichen Leistungen zur Erforschung der Erde.
- von Vulkanen.
- von der Eiszeit.

Lernbereich Naturwissenschaften

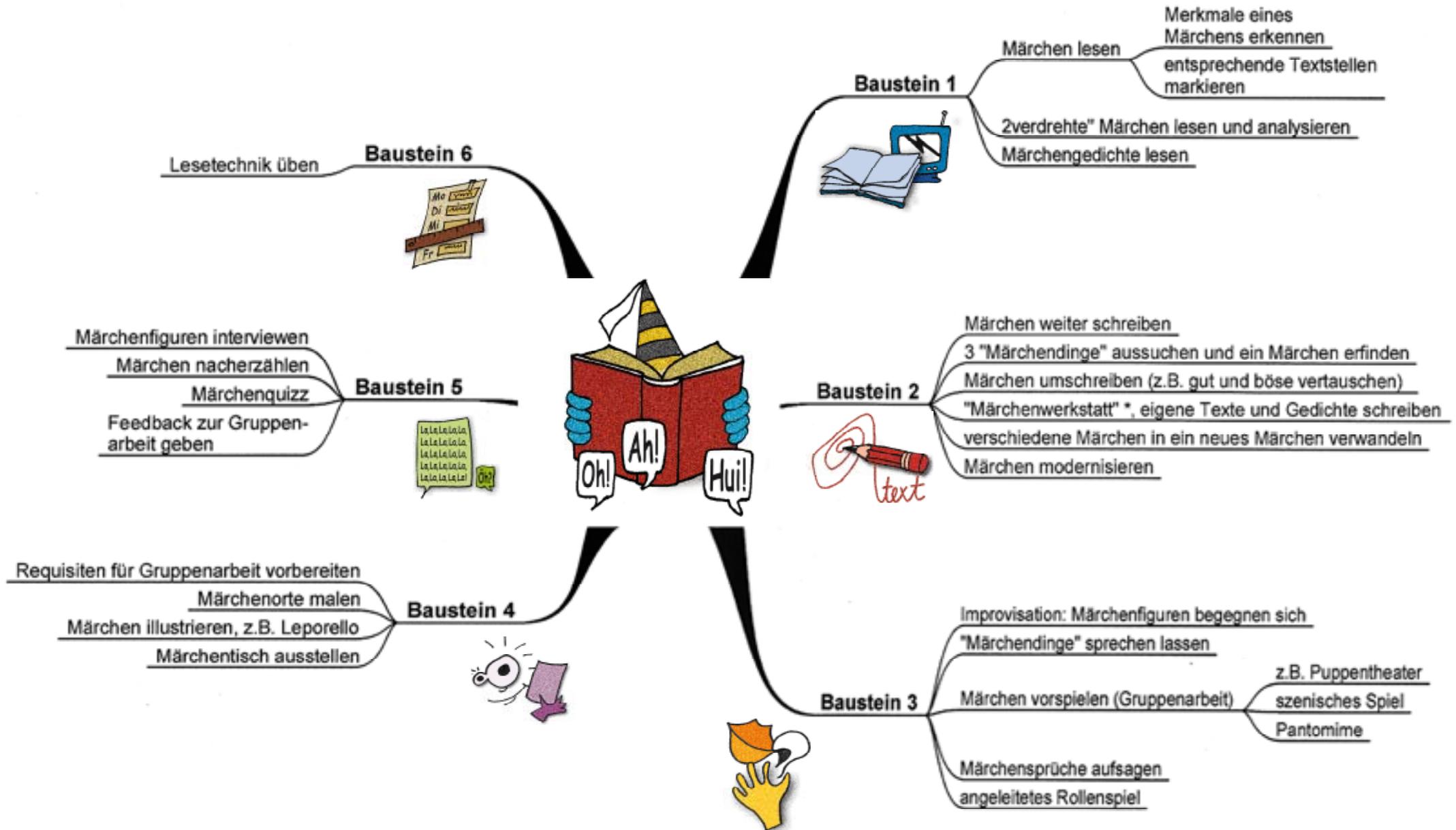
Die Schülerin/der Schüler setzt sich auseinander

- mit der Anpasstheit von Pflanzen und Tieren an die spezifischen Bedingungen ihres Lebensraumes: Leben im Wasser, in der Luft, auf der Erde, im Boden.
- mit der Struktur und den Baumerkmale von Lebewesen.
- mit den Wachstumsbedingungen: Sonne, Wetter, Jahreszeiten, Klima und Klimaveränderungen.
- mit den Wechselwirkungen von Lebewesen und ihrem Lebensraum.

* GA = Gruppenarbeit



Märchen



Lernbereich Deutsch

Die Schülerin/der Schüler

- improvisiert und erprobt Theaterszenen.
- trägt Märchen und Gedichte vor.
- erkennt Merkmale von Märchen.

Märchen vorspielen (Gruppenarbeit)

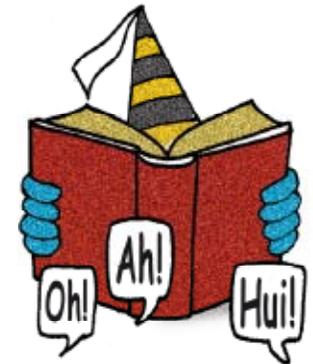
Die Schüler

- entwickeln Spielideen und legen in der Gruppe Planungsschritte fest.
- veröffentlichen Schreibprodukte.
- schreiben Texte lesbar und gestalten sie ästhetisch.
- lernen Märchensprachen kennen und anwenden.
- nehmen Gestik, Mimik und Körperhaltung bei sich selbst wahr.
- setzen beim Erzählen/beim Rollenspiel Gestaltungsmittel geplant ein.
- improvisieren und erproben Szenen
- besprechen gespielte Szenen kritisch und entwickeln sie weiter.

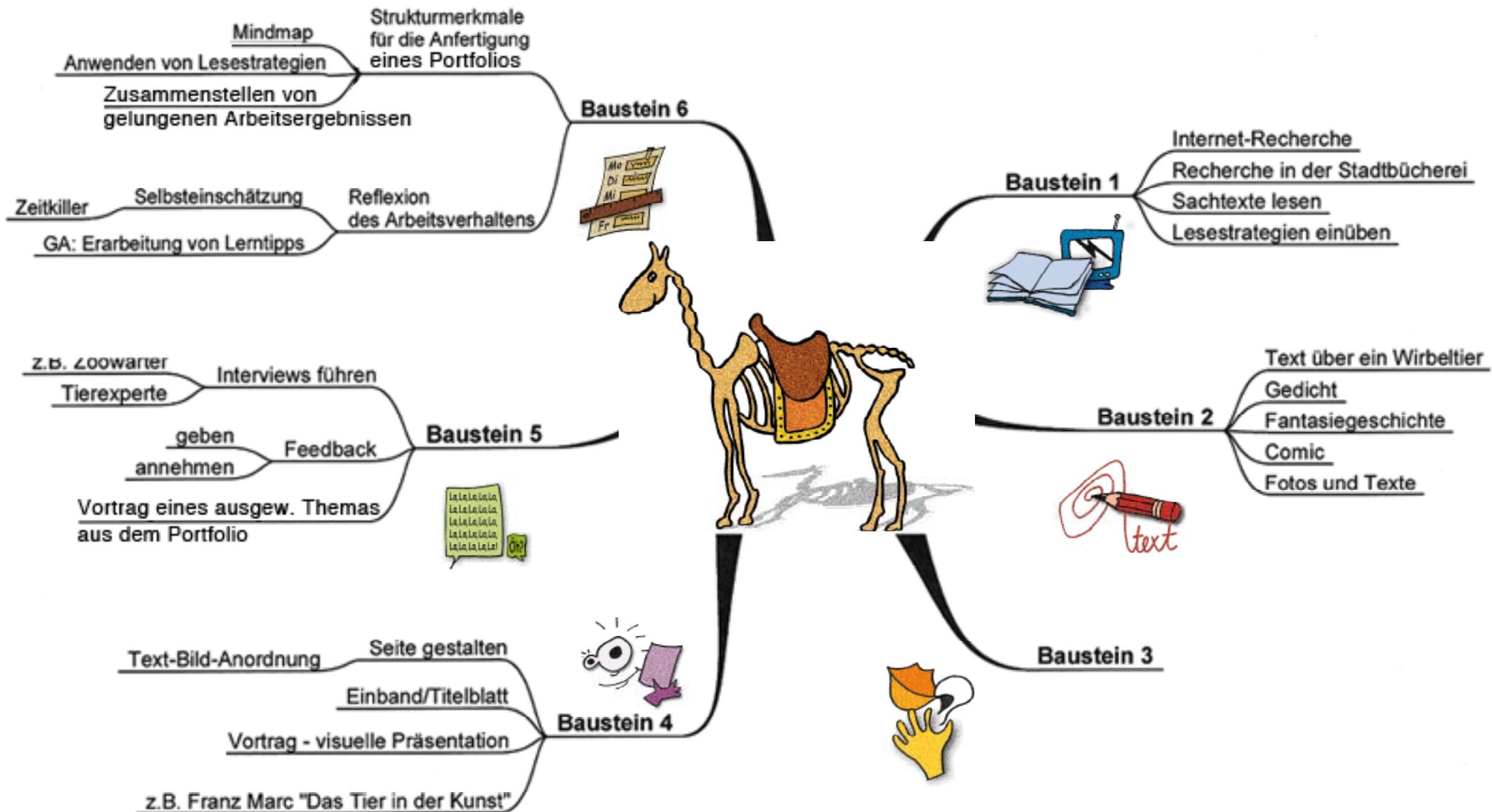
Märchenwerkstatt

Der Schüler/die Schülerin

- bearbeitet Schreibangebote individuell.
- beschreibt Märchenfiguren.
- übt kreatives Schreiben.



Wirbeltier



Lernbereich Deutsch

Die Schülerin/der Schüler

- stellt ein Portfolio zu einem Wirbeltier zusammen.
- führt Lerngespräche (Lernplanungen/Lernziele/Lernwege/Lernergebnisse).
- tauscht Lernerfahrungen und individuelle Lerntipps aus.

gestaltet Sprechen und Zuhören bewusst

- Sprachkonventionen situationsgerecht anwenden, Präsentation der Portfoliomappe.
- gibt Feedback und schätzt die Präsentationen der Mitschüler ein.

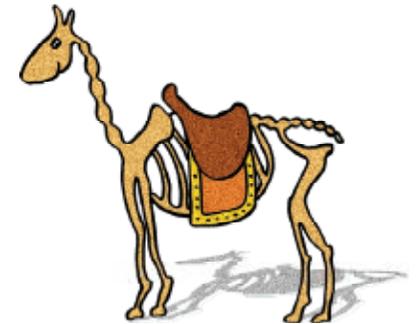
gestaltet Schreibprozesse

- schreibt Texte in einer lesbaren Schrift.
- gestaltet Texte ästhetisch.
- gestaltet Texte mit medialen Mitteln.
- präsentiert Texte und wählt die Präsentationsform selbstständig aus.
- bewertet Texte anhand vereinbarter Kriterien (Transparenz von Beurteilungskriterien)

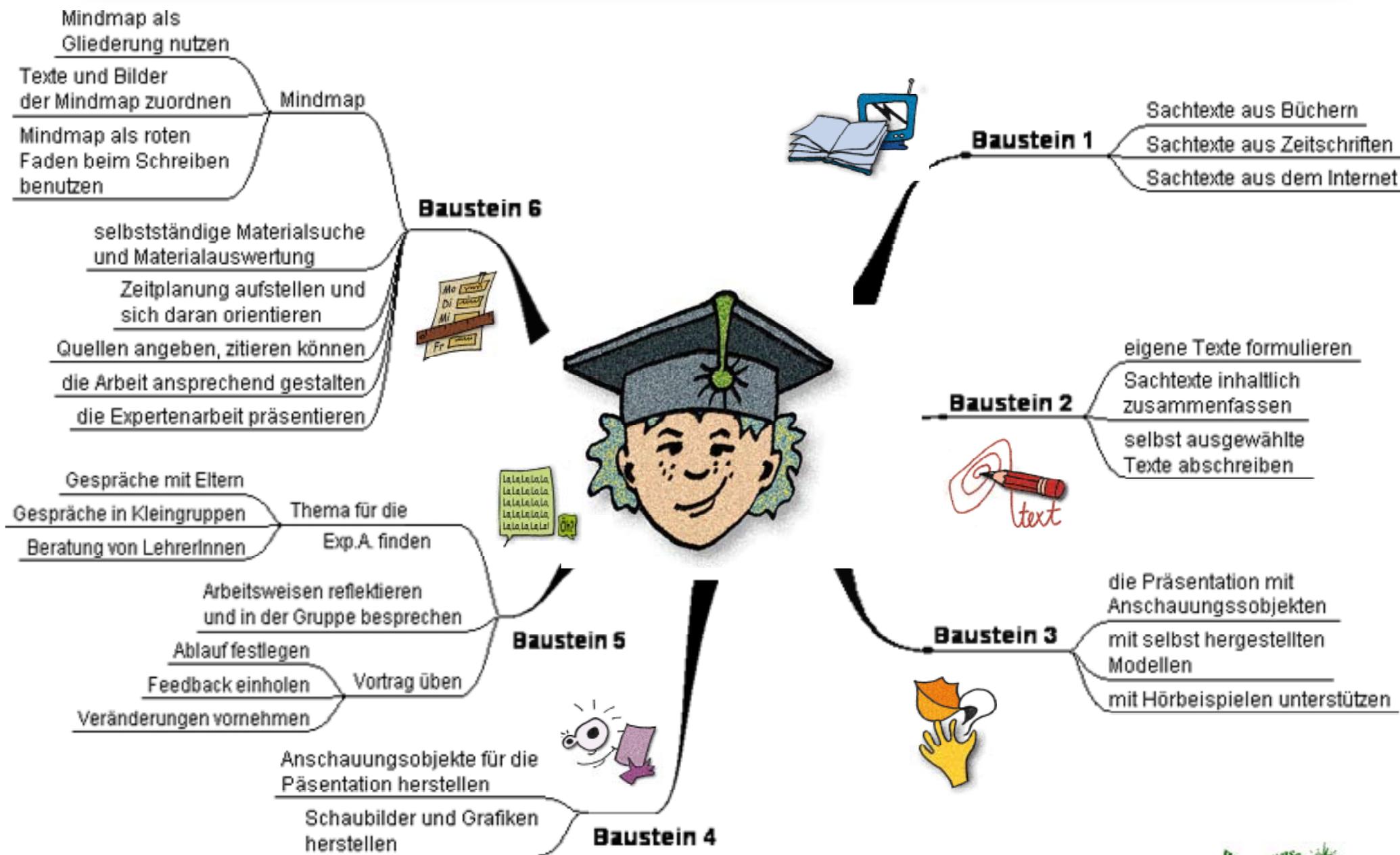
Lernbereich Naturwissenschaften

Der Schüler/die Schülerin

- beschreibt den Lebensraum eines Tieres
- stellt die Anpasstheit des Tieres an seinen speziellen Lebensraum dar: Körperbau, Ernährung, Bewegung, Fortpflanzung, Entwicklung, Verhalten.



Expertenarbeit



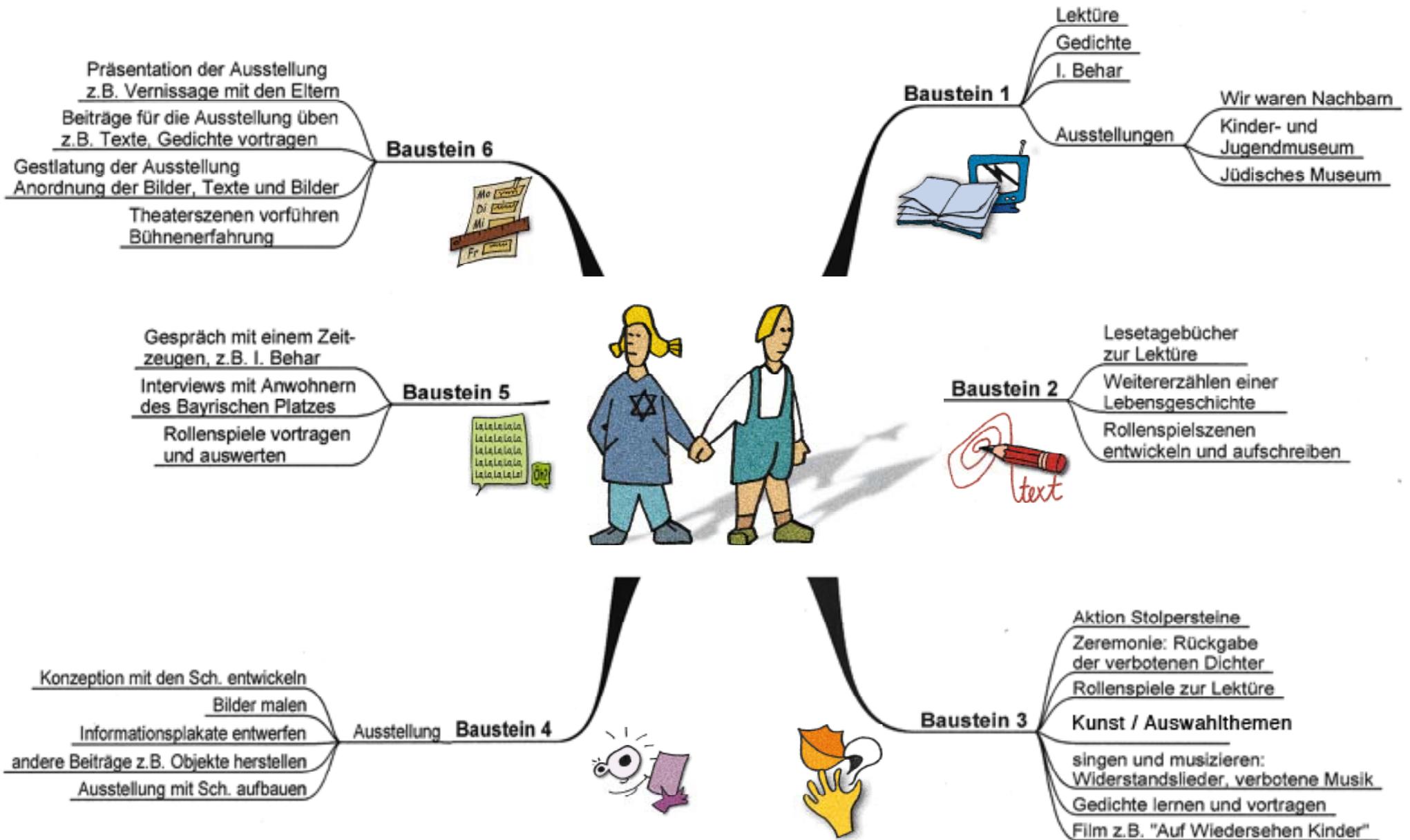
Lernbereich Deutsch

Der Schüler/die Schülerin lernt

- sich ein Thema auszuwählen und selbstständig zu gestalten.
- Lerngespräche zu führen (Lernplanungen, Lernziele, Lernwege, Lernergebnisse).
- Schlussfolgerungen aus Gesprächen zu ziehen und Rückmeldung zu geben.
- Vorschläge und Meinungen einzubringen und argumentativ zu vertreten.
- verschiedene Funktionen des Fragens kennen und zu nutzen (Verstehensfragen, offene Fragen).
- Gestik, Mimik, Körperhaltung und Sprache bei sich selbst wahrzunehmen (Vorbereitung Interview).
- Gesprächsergebnisse zusammen zu fassen (Interview).
- Internet-Recherche zu üben.
- Schreibberatung und Schreibergebnisse zu reflektieren.
- sprachliche und gestalterische Mittel zu nutzen und adressatenbezogene Texte zu schreiben.
- Texte lesbar und verständlich zu schreiben und ästhetisch zu gestalten.
- Texte selbstständig zu präsentieren und dabei mediale Präsentationsmittel einzubeziehen.
- Expertenvortrag vorzubereiten und einzuüben.
- eigene Texte und Präsentationen der Expertenarbeit einzuschätzen.
- Texte und Präsentationen der Expertenarbeit von anderen Schülern einzuschätzen.



Zeit des Nationalsozialismus



Lernbereich Geschichte

Die Schülerin, der Schüler

- kennt Voraussetzungen für das Erstarken und die Machtübernahme der Nationalsozialisten (1. Weltkrieg, Versailler Vertrag, Weimarer Republik, Wirtschaftskrise).
- kennt einige Gesetzgebungen im Nationalsozialismus und ihre negativen Auswirkungen auf politische und persönliche Freiheiten.
- kennt Einschränkungen der Freiheit im kulturellen Leben während des Nationalsozialismus (Bücherverbrennungen, Ausstellungen „Entartete Kunst“ und „Entartete Musik“, Verfolgung von Künstlern und Wissenschaftlern)
- kennt nationalsozialistische Vorstellungen und Denkweisen im alltäglichen Leben (am Beispiel von Einzelschicksalen).
- kennt geschichtliche Fakten zur Verfolgung und Ermordung der Juden.
- entwickelt Empathie mit den Verfolgten der nationalsozialistischen Diktatur.



Lernbereich Deutsch

Die Schülerin/der Schüler

- liest ein Buch im Rahmen einer Leseprojektwoche zur Kindheit im Nationalsozialismus.
- erprobt und improvisiert Rollenspiele und Theaterszenen.
- trägt literarische Texte vor.

gestaltet Sprechen und Zuhören bewusst

- lernt verschiedene Funktionen des Fragens kennen und zu nutzen, Verstehensfragen, offene Fragen, (Zeitzeugen, Besuch von Ausstellungen, z.B. Orte des Erinnerns - Bayrischer Platz)

entwickelt Schreibinteresse

- schreibt und gestaltet ein Lesetagebuch.
- dokumentiert Informationen geeignet und gibt sie an andere weiter (Lernplakate, Ausstellung).
- trägt Auszüge aus dem Lesetagebuch vor.

